

PRESSEMITTEILUNG

9. Januar 2026

ROBERT-SCHUMANN-SAAL, Düsseldorf

Lesung
So, 15.3.2026, 17 Uhr

Barbara Auer | Jens Wawrczeck

Frühstück bei Tiffany – von Truman Capote

Kurzfassung:

In der flirrenden Atmosphäre des New Yorker Hochsommers lässt sich die 18-jährige Holly Golightly vom Strom des leichten Lebens treiben, feiert wilde, ausschweifende Partys und genießt ihr Leben zwischen Playboys, Bohemiens und Multimillionären. Und wenn sie von Angst und Melancholie überfallen wird, weiß sie was hilft: ein Abstecher zu Tiffany. Der Anblick kostbarer Juwelen beruhigt sie sofort!

Vor über 65 Jahren erschien „Frühstück bei Tiffany“ – der Roman, der dem jungen Truman Capote zu Weltruhm verhalf und einige Jahre darauf als romantischer Filmklassiker Furore machte. Barbara Auer und Jens Wawrczeck erinnern an das Meisterwerk und entführen das Publikum mit Eleganz und Leichtigkeit in die mondäne Welt der New Yorker Bohème. Dabei beleuchten sie auch nachdenklicher stimmende Facetten der Romanfiguren, die keinen Eingang ins Drehbuch fanden, uns heute aber mehr denn je bekannt vorkommen.

Langfassung:

In der flirrenden Atmosphäre des New Yorker Hochsommers lässt sich die 18-jährige Holly Golightly vom Strom des leichten Lebens treiben, feiert wilde, ausschweifende Partys und genießt ihr Leben zwischen Playboys, Bohemiens und Multimillionären. Und wenn sie von Angst und Melancholie überfallen wird, weiß sie was hilft: ein Abstecher zu Tiffany. Der Anblick kostbarer Juwelen beruhigt sie sofort!

Vor 60 Jahren erschien „Frühstück bei Tiffany“ – der Roman, der den jungen Truman Capote weltberühmt machte. Barbara Auer und Jens Wawrczeck bringen dieses Meisterwerk nun auf die Bühne. Einfach und direkt präsentieren sie diese Geschichte, leicht vorgetragen und so elegant wie die Lebensweise von deren Hauptfigur Holly Golightly.

Während der Film mit Audrey Hepburn zu einem Klassiker des romantischen Hollywood-Kinos geworden ist und vor allem eine überwältigende Liebesgeschichte erzählt, erkunden Barbara Auer und Jens Wawrczeck auch die Facetten der Romanfiguren, die keinen Eingang ins Drehbuch gefunden haben, die uns heute aber mehr denn je bekannt vorkommen. Denn Capotes Figuren sind auch Getriebene, auf der Suche nach Sinn und einer Heimat. Sie wissen oder ahnen zumindest, dass sich hinter dem vermeintlich sicheren Lebensstil eine

ANSPRECHPARTNER

Eckart Schulze-Neuhoff
Leiter Robert-Schumann-Saal
T +49 (0)211-566 42 220
e.schulze-neuhoff@kunstpalast.de

Ulla Baumeister
Projektmanagerin
T +49 (0)211-566 42 221
ulla.baumeister@kunstpalast.de

KUNSTPALAST

ROBERT-SCHUMANN-SAAL
Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalast.de

SEITE

1/6

PRESSEMITTEILUNG

9. Januar 2026

Leere verbirgt. Sie richten sich ein in einer Welt, wo der schöne Schein alles ist und wollen doch etwas anderes, von dem sie keinen wirklichen Begriff haben. Anders als Holly Golightlys namenloser Kater, der nirgendwo und doch zugleich überall zu Hause ist.

Barbara Auer und Jens Wawrczeck erinnern an dieses Meisterwerk und entführen das Publikum in die mondäne Welt der New Yorker Bohème.

Veranstalter: Kunstpalast, Robert-Schumann-Saal

34/30/26/18 € (ermäßigt 28/24/18/15 €) zzgl. Servicegebühren

Bildmaterial: Barbara Auer © Janine Guldener und Jens Wawrczeck © Christian Hartmann

Tickets

- günstiger Preis im eigenen (von westticket betriebenen) **Webshop** über www.robert-schumann-saal.de oder im Kunstpalast freitags 14-18 Uhr [Direktlink zur Veranstaltung](#)
- telefonisch über westticket, T 0211 27 40 00
- im Opernshop, Heinrich-Heine-Allee 24, 40213 Düsseldorf
- an vielen Vorverkaufsstellen
- an der Abendkasse ab einer Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Wahlabo

- Bis zu 20 % Rabatt bei Buchung mehrerer Eigenveranstaltungen des Robert-Schumann-Saals. Buchbar ausschließlich im Kunstpalast (freitags 14-18 Uhr, günstiger Preis), telefonisch über T 0211-274000 oder im Opernshop, Heinrich-Heine-Allee 24.

Barbara Auer

Barbara Auer, geboren am 1. Februar 1959 in Konstanz, ging nach dem Abitur nach Hamburg und studierte dort an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. 1981 debütierte sie am Stadttheater Mainz, 1983 spielte sie an den Städtischen Bühnen Osnabrück und 1986 bis 1988 am Schauspielhaus Wuppertal. 1982 gab Alexander Kluge ihr eine erste Filmrolle in „Die Macht der Gefühle“. Für ihre Darstellung der DDR-Kranführerin Jessica in Vivian Naefes TV-Film „Der Boss aus dem Westen“ erhielt sie 1988 die Goldene Kamera. Wie auch in diesem Film ist Auer häufig in der Rolle der ebenso bodenständigen wie modernen, selbstbewussten Frau zu sehen.

1993 erhielt Auer für „Meine Tochter gehört mir“, wieder unter der Regie von Vivian Naefe,

ANSPRECHPARTNER

Eckart Schulze-Neuhoff
Leiter Robert-Schumann-Saal
T +49 (0)211-566 42 220
e.schulze-neuhoff@kunstpalast.de

Ulla Baumeister
Projektmanagerin
T +49 (0)211-566 42 221
ulla.baumeister@kunstpalast.de

KUNSTPALAST ROBERT-SCHUMANN-SAAL

Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalast.de

SEITE 2/6

PRESSEMITTEILUNG

9. Januar 2026

den Deutschen Filmpreis – Filmband in Gold. Es folgten weitere große Rollen, unter anderem in Sherry Hormanns „Frauen sind was wunderbares“ (1994) und in Frank Beyers Fernsehfilm „Nikolaikirche“ (1995). 2001 erhielt sie eine weitere Nominierung für den Deutschen Filmpreis für ihre Rolle in Christian Petzolds „Die innere Sicherheit“. Darin spielt sie eine Ex-Terroristin, die mit Mann und Kind im Untergrund lebt und aus Angst vor der Polizei ihre Tochter wie in einem Familiengefängnis hält.

In den folgenden Jahren war Barbara Auer im Kino unter anderem in Filmen von Margarethe von Trotta („Ich bin die Andere“, 2006) zu sehen, außerdem spielte sie mehrere Hauptrollen in TV-Dramen wie etwa Thorsten Näters „Einfache Leute“ (2006). Erneut für den Deutschen Filmpreis nominiert wurde Auer 2007 als Beste Darstellerin in einer Nebenrolle in der Wellershoff-Verfilmung „Der Liebeswunsch“ von Torsten C. Fischer. Ab 2006 spielte sie neben Armin Rohde die Hauptrolle, Kriminalkommissarin Lissa Brenner, in der ZDF-Krimialfilmreihe „Nachtschicht“.

Im Kino war Barbara Auer dann in Hermine Huntgeburths Literaturverfilmung „Effi Briest“ (2009) als eitle Haushälterin Baron von Instettens (Sebastian Koch) zu sehen. Ebenfalls an der Seite von Sebastian Koch, diesmal als dessen Ehefrau, spielte sie im Drama „In jeder Sekunde“ (2008). Der Film über ein Ehepaar, dessen Beziehung zusehends unter dem unterschiedlichen Umgang der Ehepartner mit der Erbkrankheit ihrer Tochter leidet, gewann 2009 den Bayerischen Filmpreis. In einer Nebenrolle war Auer im Kino auch in Hans-Christoph Blumenbergs „Warten auf Angelina“ (2008) zu sehen, sowie auch neben Katja Riemann und Sebastian Koch im Spielfilm „Das Wochenende“ (2012) als Schwester eines vorzeitig aus der Haft entlassenen RAF-Mitglieds. Danach wendete sie sich für einige Jahre vor allem dem Fernsehen zu. In Matti Geschonnecks hoch gelobtem und preisgekröntem TV-Film „Das Ende einer Nacht“ (2012) über einen Fall von Vergewaltigung in der Ehe, spielte Barbara Auer die zuständige Richterin, die von der Schuld des Angeklagten überzeugt ist. Für ihre Darstellungen wurden Auer und Weisse mit dem Grimme Preis, dem Deutschen Fernsehpreis und dem Günter-Rohrbach-Filmpreis 2012 ausgezeichnet.

Ein größeres Medienecho bekam auch der 2014/15 produzierte TV-Film „Grzimek“ (Regie: Roland Suso Richter), der neben den beruflichen Stationen des prominenten Zoologen und Artenschützers - gespielt von Ulrich Tukur - auch dessen ungewöhnliches Privatleben nachzeichnet. Barbara Auer ist als Grzimeks Ehefrau Hilde zu sehen, die ihren Mann in seinem beruflichen Engagement fortwährend unterstützt, aber unter seinen zahlreichen Affären leidet.

In den folgenden beiden Jahren spielte Auer wieder unter der Regie von Christian Petzold in zwei Produktionen aus der „Polizeiruf 110“-Reihe: In „Wölfe“ (2016) und „Kreise“ (2015) verkörperte sie die Hamburger Kriminalbeamte Constanze Hermann, die den Münchener Kommissar von Meuffels (Matthias Brandt) bei den Ermittlungen unterstützt. Im TV-Film „Landgericht“ (2017), basierend auf dem gleichnamigen und mit dem Deutschen Buchpreis

ANSPRECHPARTNER

Eckart Schulze-Neuhoff
Leiter Robert-Schumann-Saal
T +49 (0)211-566 42 220
e.schulze-neuhoff@kunstpalast.de

Ulla Baumeister
Projektmanagerin
T +49 (0)211-566 42 221
ulla.baumeister@kunstpalast.de

KUNSTPALAST

ROBERT-SCHUMANN-SAAL
Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalast.de

SEITE

3/6

PRESSEMITTEILUNG

9. Januar 2026

ausgezeichneten Roman von Ursula Krechel, spielt sie an der Seite von Johanna Wokalek und Ronald Zehrfeld die Sekretärin und Vertraute eines jüdischen Richters, der ins Nachkriegsdeutschland zurückkehrt.

Im Kino war sie 2016 in Piotr Lewandowskis vielbeachtetem, auf der Berlinale uraufgeführtem Debütfilm „Jonathan“ zu sehen. 2017 feierte dann das TV-Drama „Krieg“ von Rick Ostermann als eine der wenigen deutschen Produktionen beim Filmfestival in Venedig Premiere. Ulrich Matthes und Barbara Auer spielen ein Ehepaar, dessen Sohn bei einem Auslandseinsatz als Soldat ums Leben kommt. 2017 drehte Barbara Auer erneut mit Christian Petzold. In dessen freier Verfilmung des Romans von Anna Seghers „Transit“ ist sie in einer Nebenrolle zu sehen.

Neben einer weiteren Kinohauptrolle in Sandra Nettelbecks Gesellschaftsportrait „Was uns nicht umbringt“ (2018) sowie einer Nebenrolle in Alain Gspopers „Wolke unterm Dach“ (2020) sah man Auer in den nächsten Jahren in einigen TV-Produktionen, zum Beispiel in dem hochgelobten Dreiteiler „Preis der Freiheit“ (2020), für den sie einen Deutschen Fernsehpreis als Beste Schauspielerin erhielt. Weitere wichtige Fernsehrollen hatte sie in der Dreiecksgeschichte „Sugarlove“ (2021) und dem Thriller „Ewig Dein“ (DE/AT 2023).

Auf der Kinolewand sah man Auer erst 2025 wieder, in einer Hauptrolle von Christian Petzolds Beziehungs- und Familienporträt „Miroirs No. 3“, das auf dem Cannes Film Festival Premiere feierte und im Herbst 2025 in die deutschen Kinos kam.

Quelle: www.filmportal.de

Jens Wawrczeck

„Das größte Vergnügen im Leben besteht darin, Dinge zu tun, die man nach Meinung anderer Leute gar nicht fertig bringt.“

Die rot gebeizte Holztruhe aus dem Nachlass von Doris Day ersteigte Jens Wawrczeck bei einer Auktion in Kalifornien – der Moment, in dem er den Zuschlag bekam, zählt zu den unvergessenen Augenblicken in seinem Leben. Ein großer Verehrer von Doris Day ist der Schauspieler, Sprecher und Sänger schon seit seiner Kindheit, und so verwundert es nicht, dass er für sein 2020 erschienenes Debütalbum „Celluloid“ auch den Titelsong aus „Move over Darling“ auswählte. Mit „Celluloid“ trat Jens Wawrczeck erstmals als Sänger in Erscheinung. „Singen ist das Persönlichste, was man auf der Bühne machen kann. Beim Singen kann ich mich viel weniger verstecken als hinter einer Theaterfigur oder einem fremden Text.“ Für „Celluloid“ hat er eine sehr persönliche Auswahl von Filmsongs aus den 50er, 60er und 70er-Jahren neu arrangiert und interpretiert. „Jens Wawrczecks Stimme wird zur Seele des Albums“, urteilte ein Musikkritiker.

ANSPRECHPARTNER

Eckart Schulze-Neuhoff
Leiter Robert-Schumann-Saal
T +49 (0)211-566 42 220
e.schulze-neuhoff@kunstpalast.de

Ulla Baumeister
Projektmanagerin
T +49 (0)211-566 42 221
ulla.baumeister@kunstpalast.de

KUNSTPALAST

ROBERT-SCHUMANN-SAAL
Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalast.de

SEITE

4/6

PRESSEMITTEILUNG

9. Januar 2026

Seine Stimme ist es, die ihn berühmt gemacht hat. In hunderten Hörspielen und vielen Serien spricht er zahlreiche verschiedene Rollen und überzeugt als kaltblütiger Mörder („Zwei Fremde im Zug“), als Junge, der nie erwachsen wird („Peter Pan“) oder gleich als Heiland („Das Evangelium nach Jesus Christus“). Seine erste Aufnahme macht er als 11-Jähriger beim NDR, wo er in Astrid Lindgrens „Die Brüder Löwenherz“ vor dem Mikrofon stand. Vier Jahre später begann er, als zweiter Detektiv Peter Shaw in der Kult-Hörspielreihe „Die drei Fragezeichen“ zu ermitteln, von der inzwischen über 200 Folgen erschienen sind. Große Erfolge waren unter anderem seine Rollen in Umberto Ecos „Baudolino“, Dashiell Hammetts „Der Malteser Falke“, Mary Shelleys „Frankenstein“ und Truman Capotes „Kaltblütig“. Die Wandelbarkeit seiner Stimme überrascht auch den Künstler gelegentlich: „Manchmal erkenne ich mich selbst nicht wieder.“

Die Liste der von Jens Wawrczecks eingelesenen Hörbücher ist ebenfalls lang und reicht von Kinderbuchklassikern über die Scheibenwelt-Romane von Terry Pratchett bis hin zu den Tagebüchern Lion Feuchtwangers. Um vergessenen Autoren wieder eine Stimme zu geben, gründete er 2008 sein Hörbuchlabel AUDOBA. Hier bringt Jens Wawrczeck in der Reihe „Verfilmt von Alfred Hitchcock“ die literarischen Vorlagen für die Thriller des „Master of Suspense“ heraus und Raritäten wie Roland Topors „Der Mieter“, Robert Graves „Der Schrei“ oder Arthur Bernèdes „Belphégor“. Jüngst hat der Stimmwandler Guy de Maupassants Schauernovelle „Der Horla“ bei AUDOBA veröffentlicht. „Er macht sich ganz zum Medium des Textes, wird selbst zum Gehetzten, spielt virtuos mit den Untertönen der Verzweiflung, Angst und Hoffnung – und versteht sie in verschiedener Dosierung zu mischen“, schrieb die FAZ begeistert.

Immer wieder ist Jens Wawrczeck auch als Synchronbuchautor und Regisseur tätig. Er war unter anderem für die deutschen Fassungen für die mehrfach ausgezeichneten Filme „Bullhead“ (Michael Roskam), „Chanson der Liebe“ (Christophe Honoré), „Wir waren Zeugen“ (André Techiné), „Das Erbe“ (Per Fly), für den Mehrteiler „Die Kennedys“ oder den Filmklassiker „Die Marx Brothers – Animal Crackers“ verantwortlich. Als Synchronsprecher lieh er auch dem Schauspieler Patton Oswalt seine Stimme für die deutsche Fassung der Sitcom „King of Queens“.

Neben dem Tonstudio hat Jens Wawrczeck auf der Theaterbühne eine weitere künstlerische Heimat gefunden. Nach dem Abitur studierte er Schauspiel in Hamburg, New York und Wien, sein Bühnendebüt gab er allerdings schon mit 13 Jahren an den Hamburger Kammerspielen. In den letzten Jahren glänzte er unter anderem als großspuriger Feigling Bleichenwang in William Shakespeares „Was ihr wollt“ und als verzweifelter Anwalt Krogstad in Henrik Ibsens „Nora“. Für seine Rolle als bosaft-britische Lady Bracknell in Oscar Wildes „Bunbury“ am Ernst Deutsch Theater kürte ihn die Hamburger Morgenpost in ihrer Premierenkritik zum „Star des Abends“. In seinem Programm „Hitch und ich“ lässt er die literarischen Vorlagen zu Alfred Hitchcocks Filmen auf der Bühne lebendig werden. „Jens Wawrczeck liest sensationell... unglaublich intensiv“, begeistert sich NDR Kultur. Da vermisst man die

ANSPRECHPARTNER

Eckart Schulze-Neuhoff
Leiter Robert-Schumann-Saal
T +49 (0)211-566 42 220
e.schulze-neuhoff@kunstpalast.de

Ulla Baumeister
Projektmanagerin
T +49 (0)211-566 42 221
ulla.baumeister@kunstpalast.de

KUNSTPALAST

ROBERT-SCHUMANN-SAAL
Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalast.de

SEITE

5/6



PRESSEMITTEILUNG

9. Januar 2026

Filmbilder nicht eine Sekunde.

Für seine Arbeit wurde er mit zahlreichen Preisen geehrt, unter anderem erhielt er den Bad Hersfeld-Preis für seine Rolle als Edgar in „König Lear“, den Deutschen Hörbuchpreis und den Preis der Deutschen Schallplattenkritik.

Die Ideen gehen Jens Wawrczeck noch lange nicht aus. „Viele Projekte liegen noch in meiner Schublade und warten auf ihre Umsetzung“, sagt er. Dabei können sich Hörer, Zuschauer und Filmmusikliebhaber auf die eine oder andere Überraschung gefasst machen. Frei nach Marcel Aymé, einem seiner Lieblingsautoren: „Das größte Vergnügen im Leben besteht darin, Dinge zu tun, die man nach Meinung anderer Leute gar nicht fertig bringt.“

ANSPRECHPARTNER

Eckart Schulze-Neuhoff
Leiter Robert-Schumann-Saal
T +49 (0)211-566 42 220
e.schulze-neuhoff@kunstpalast.de

Ulla Baumeister
Projektmanagerin
T +49 (0)211-566 42 221
ulla.baumeister@kunstpalast.de

KUNSTPALAST

ROBERT-SCHUMANN-SAAL
Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalast.de

SEITE

6/6